

Grand Island Anzeiger und Herald.

Grand Island, Nebraska.

Geldfälschung als verlorene Kunst.

Im Bundesregierungsgebäude der Weltausstellung bringt das Bureau der Geheimpolizei des Ver. Staaten-Schatz-

am 20. demage bis zu Ende des Jahres 1887 die Veranschlagung in Papiergeld von den Staatsbanken...

Was die Verfassung der Geldfälscheri im Allgemeinen betrifft, so wird dieses Verbrechen in England am schwersten geahndet.

Die letzten Fälscherbände, welche Platten herstellte, wurde vor einem Jahre in dem Hause eines gewissen William Hera in Newport, N. Y., verhaftet.

Der größte Mann der Welt

ist zur Zeit der in Bourne-mouth, England, wohnende Chinese W. Chang. Derselbe ist nur 9 Fuß hoch und wurde kürzlich von dem Kaiser des Blauen Reiches mit dem Orden des „Blauen Knopfes“ ausgezeichnet.

W. Chang verließ China im Jahre 1864, als ein Engländer den Riesen entdeckte. Er hat seit der Zeit so ziemlich alle Länder der Erde bereist und beherricht außer seiner Muttersprache noch Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Spanisch und Portugiesisch.

Die Tochter des Regiment's. Aus Petersburg berichtet die „Königs-Zeitung“ vom 16. April. Heute feiert Kaiserin Eugenie Semjonow'skaja, die Tochter des Semjonow'schen Leibgarde-Regiments, ihre Hochzeit mit dem Lieutenant Wikanski.

Motot-Institut. Im Vorjahre lernte sie im Bade ihren jetzigen Bräutigam, den Lieutenant Wikanski, kennen.

Zur Geschichte des Stacheldrahts.

Von jeder hat man es für nöthig erachtet, das Land in Flächen von mehr oder weniger großer Ausdehnung einzutheilen und dieselben so zu umzäunen, daß lebendes Vieh innerhalb der Umzäunung zurückgehalten werden konnte.

Diese Räumlichkeiten hatten indes den Nachtheil, daß es in Folge ihrer Konstruktion zunächst unmöglich war, die Drähte zwischen den Pfählen straff zu halten, und sie dann dem Vieh ein willkommenes Mittel boten, sich daran zu reiben.

Der augenblickliche Verbrauch an Stacheldraht beträgt 200,000 Tonnen im Jahre. Das Quantum repräsentirt eine dreifache Menge zu je zwei Drähten, von denen jeder 406,119 Meilen lang ist.

Welchen Segen die Einführung der neuen Art Fence gebracht hat, ist bekannt. Weite Landstrecken, die man früher unbenutzt ließ, da ihre Erträge die Kosten für die öfteren Umzäunungen nicht deckten, sind durch sie der Kultur erschlossen worden.

Ein weiterer Vortheil der Stacheldrahtfence ist der, daß dieselbe dem Farmer den Blick über sein Eigenthum nicht verhindert, wie seiner Zeit der Heckenzaun, zu dessen Anlegung der Landmann aus Mangel an Mitteln oft gezwungen war und der zudem dem Boden werthvolle Säfte entzog.

Es sind wie bei jeder Erfindung so auch an dem Stacheldrahtzaun im Verlaufe der Zeit fortwährende Verbesserungen vorgenommen worden, und ist die neueste Art Stacheldrahtfence so eingerichtet, daß sie keine Gefahren für Menschen und Thiere bietet, bei ihrer Verührung aber sofort das empfindliche Kitzeln verursacht.

Ueber die britischen „Legitimisten“ schreibt man der „Frankfurter Zeitung“ aus London: Nicht genug, daß dieselben die Statuen der Herrscher aus dem Hause der Stuarts—the heiligen Charles's und heiligen James's—gelegentlich bekränzen, sondern jetzt sind diese modernen „Zalobiten“ auch darauf aus, dem Parlament Petitionen einzubringen, daß es der „rechtmässigen“ Königin zu ihrem Rechte verhelfen möge.

Das Wifingereschif.

Kürzlich ist die treue Nachbildung des vor mehreren Jahren in einem kanadischen Hümmengrabe gefundenen Wifinger Drachen von Bergen in Norwegen nach der neuen Welt abgesegelt, und in wenigen Wochen wird man diese für jeden Teufel so hochinteressante Sehenswürdigkeit in Chicago neben den spanischen Caravelen bewundern können.

Wir Deutsche, besonders die Norddeutschen, haben ein volles Recht, uns den Spaniardern gleich zu stellen, auch in unseren Adern fließt Wifingerblut, und wenn einmal die von traditioneller Magierweisheit in der Völkerkunde des Nordens so zahlreich verbreiteten Irrthümer fortgesetzt sind, dann wird man finden, daß deutsche Thatkraft es war, welche den Anstoß zu der großen Bewegung gab, die vom Ende des 8. Jahrhunderts über zweihundert Jahre lang Europa in Athem gehalten, neue Reiche gegründet und das Blut aller Völker aufgerührt hat.

Die Nordsee und Ostsee war schon lange vor Ankunft der Römer von zahlreichen Schiffen belebt und die Vata-vier, Friesen und Chaulen waren Seefahrer, wie es in den Mittelmeerländern keine bedeutenderen gab, selbst ihre Fahrzeuge waren denen der Römer überlegen.

Wie um 787 hatte die Welt noch nichts von den norwegischen Wifingern gehört. Norwegen war damals ein sehr dünn besiedeltes Land; die heute alten Städte Drontheim (Hidaro), Bergen u. s. w. existirten noch nicht. Wie kam es denn nun, daß plötzlich eine Kriegesflotte nach der andern aus jenen Buchten hervorbrach?—Die Urjade muß man in Deutschland suchen.

Die ersten Wifingerzüge waren meist Raubzüge und erst in zweiter Linie ging es den Kirchen und Klöstern. Die Normannen kannten in Norddeutschland Weg und Steg; ihre Drachenschiffe fuhrten auf der Werra bis Schwabe und Waha und auf der Fulda bis Hersfeld und Fulda.

Unter dessen waren die Wifinger Staatsgründer geworden, sie hatten sich in Nord-Frankreich, Italien und Russland festgesetzt, und die letzte Wifingerfahrt großer Stills war vielleicht Herold Harbraades Zug nach England, 1066, der bei Stamfordbridge ein so schmähliches Ende nahm.

Und doch, welche glänzende Thaten und große Erinnerungen knüpfen sich nicht an diese Fahrten! Wo bleibt der Ruhm der venetianischen Galeeren, der spanischen Caravelen gegen den Drachen der Nordländer? Schon 500 Jahre vor Columbus waren sie in der neuen Welt, wie am Dightonfelsen bei Taunton, Mass., in unvergänglichen Runen zu lesen ist, sie waren in Florida und in der Chesapeakebay, und da der gefeierte Entdecker um 1477 in Island war, so zweifeln wir nicht, daß er dort von Vesf Grifson, Thorstein und dessen thatkräftiger Witwe, sowie von der Irzfahrt Gudleifs gehört hat, der gegen Ende des 10. Jahrhunderts aus Groß-Island—am der Chesapeakebay—zurückkehrte und der in Vögarfjord lebende Thordur den Ring hierd verhollenen Verlobten Vikru Abbrant-

Jon mitbrachte, wo der ehemalige Joms-burger eine Art Häuptling unter den Indianern geworden war; jene Indianer aber redeten eine derjenigen der Jren ähnliche Sprache.

Der Zahn Buddhas.

Merkwürdige Schicksale hat eine Reliquie auf Ceylon gehabt, deren Ver-ehrung der Stadt Anuradhapura um die Zeit des Beginns der christlichen Zeitrechnung jährlich eine große Zahl von Besuchern zuführte. Es ist der linke obere Augenzahn Buddhas, der neben dem echten Kreuz und dem echten Kinde Christi die heiligste Reliquie auf Erden ist.

Die Aere ist vollständig ausgeführt, die Magische Taschen-Lampe ist genau nach dem Namen angeht—eine so kleine Lampe zu haben ist ein großes Glück. Die Lampe ist vollständig in ein nettes und hartes Nickel-Gehäuse, welche in jedem Winkel vollständig ausgeführt ist.

Zahllos sind die Wunder, die er bewirkt; unermesslich das Heil, welches er gestiftet hat. Prachtvolle Feste wurden ihm zu Ehren gefeiert, eine ausserordentliche Literatur schildert seine Geschichte seit seiner Ueberführung nach Ceylon. Der Zahn wurde zunächst in Anuradhapura aufgestellt, nach seiner Ueberführung in die neue Hauptstadt Palutapura brachten ihn siegreiche Tamilis von der Südküste Indiens 1315 wieder nach Indien; später kam er nach Ceylon zurück und wurde in Jaffna auf der Nordküste der Insel aufgestellt.

In Gegenwart des gesammten viceregimentlichen Hofes und der angehörenden Einwohner legte der Erzbischof den Zahn in einen Würfel und zerthete ihn zu Pulver; dann wurde das Pulver zu Asche verbrannt und diese in's Meer gestreut. Auf diese Weise glaubte man die Reliquie vernichtet zu haben; es dauerte aber nicht lange, da trat die buddhistische Geistlichkeit mit der Behauptung hervor, der wahre Zahn sei rechtzeitig geborgen und nur eine untergeordnete Nachbildung vernichtet worden. In 1566 sollte der Zahn einer Prinzessin, die den König von Pegu heirathete, als Mitgift mitgegeben werden, allein wieder wurde eine Täuschung vorgenommen, der als echt verehrte Zahn blieb in Ceylon und erhielt seine Aufstellung in der Gebirgsstadt Ranby. Die Engländer nahmen diese Festung 1815 ein und befürchteten von der unbefangenen Berechnung des Lichts eine gefährliche Entflammung des Nationalguthes. Die Reliquie wurde daher unter Verschluss gelegt und während 30 Jahren dem Volke nur zweimal gezeigt: am 28. Mai 1826 und 27. März 1846. Inzwischen hatte sich die englische Herrschaft befestigt, 1847 wurde der Zahn der Priesterstadt zurückgegeben und wird jetzt in einem reich verzierten Kästchen in einem besonderen Tempelbau verwahrt. Uebrigens ist das Heiligthum gar kein Zahn, sondern ein Stück geglättetes Eisenblech, etwa sechs Kubikmeter lang und zwei Kubikmeter breit.

Die Hühner in Frankreich. Es gibt in Frankreich 45,000,000 Hühner, welche, zum Durchschnittspreis von 2.50 Francs gerechnet, 112,500,000 Francs Werth repräsentiren. 34,000,000 sind Legehühner und erzeugen jährlich bei 100,000,000 Küchlein, von denen 10,000,000 als Ersatz für die Alten in Abrechnung zu bringen und weitere 10,000,000 für den Konsum bestimmt sind, so daß noch immer 80,000,000 bleiben, welche zu 1.50 Francs pro Stük verkauft, die respectable Summe von 120,000,000 Francs ergeben. Jede Henne legt jährlich circa 90 Eier, was bei 34,000,000 Hühnern 3060 Millionen Eier gibt, und jedes zu 6 Centimes berechnet, 183,000,000 Francs ausmacht. Die Hühner Frankreichs produziren also jährlich an Fleisch und Eiern mehr als 337,000,000 Francs, eine Summe, die sich noch höher stellt, wenn wir noch 6,000,000 Francs hinzusetzen, welche aus dem zum Export bestimmten Mastgeflügel erzielt wird, so daß die Hühnerheerde Frankreichs als eine wahre Goldgrube bezeichnet werden können.

DR. GUNN'S IMPROVED LIVER PILLS ONLY ONE FOR A DOSE. A WORD TO LADIES.

These pills are so different in taste, smell and action from others that they might be called a medicinal confection. Ladies suffering from headach and those with yellow complexion who cannot take ordinary pills are delighted with them.

PRESS THE BUTTON AT LIGHTS. Die magische Taschen-Lampe. Man drückt auf den Knopf, sie leuchtet und erlischt wieder.

Preis für 1 Magische Taschenlampe, \$1.00. Lampe nebst 1000 Magneten, \$1.00. Zubehör 1 Ober 1. Rollen 2. v. m. 2. v. m.

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Neb.

\$5 Prämie!

„Rothe Siegel“ Wachsbohnen, eine ausgezeichnete Sorte, sind zu haben bei—

A. C. Lederman, welcher \$5.00 Prämie Dem bezahlen wird, der in dieser Saison die Staube mit den meisten Bohnen daran bringt.

Bersucht diese Bohnen! Alle Arten Sämereien!

A. C. Lederman, 67

Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt von

Baltimore nach Bremen. durch die neuen Postdampfer erster Klasse: München, Dresden, Weimar, Stuttgart.

L. S. MOORE, Zahnarzt. Zieht Zähne ohne Schmerzen für den Patienten.

Office unter der Stadt-Ilhr im Michigan Block.

KRALL & HEIDKAMP, Schmiedewerkstätte, empfehlen sich zu allen in's Fach schlagenden Arbeiten.

Reparaturen eine Spezialität. PAUL WEINHOLDT'S Bäckerei & Conditorei.

Brod und sonstige Bäckwaren werden auf Verlangen frei in's Haus geliefert.

Lieferungen für Hochzeiten, Kindtaufen oder sonstige Gesellschaften eine Spezialität.